

Holger Alda

unter Mitarbeit von

Anett Friedrich

Gustav Höcke

Christine Hohn

Daniela Rohrbach-Schmidt

Ulrike Schneider

Tanja Stiemer

BIBB-FDZ
Daten- und Methodenberichte

Nr. 3 / 2011

Aktivitätsbericht des BIBB-FDZ
für den Berichtszeitraum
der Aufbauphase 2008 bis 2010

Bundesinstitut für Berufsbildung
- Forschungsdatenzentrum -
Robert-Schuman-Platz 3
53175 Bonn

Telefon: 0228 / 107 - 20 41

Fax: 0228 / 107 - 20 20

E-Mail: fdz@bibb.de

www.bibb-fdz.de



Inhaltsverzeichnis

	Seite
Vorbemerkung	2
1 (Fort-) Entwicklung des Datenangebotes	3
2 Performance	4
3 Output/Forschungoutput	7
4 Aktivitäten zur Nutzerbetreuung, -schulung und -weiterbildung	8
Anhang	16

Hinweis zur Zählweise bei Versionsnummern

Änderungen gegenüber der Vorversion ohne größere inhaltliche Relevanz werden durch fortlaufende Nummern *nach* dem Punkt dokumentiert (zweite Ebene). Inhaltlich relevante Änderungen führen demgegenüber zu einer fortlaufenden Nummerierung auf der ersten Ebene.

Vorbemerkung

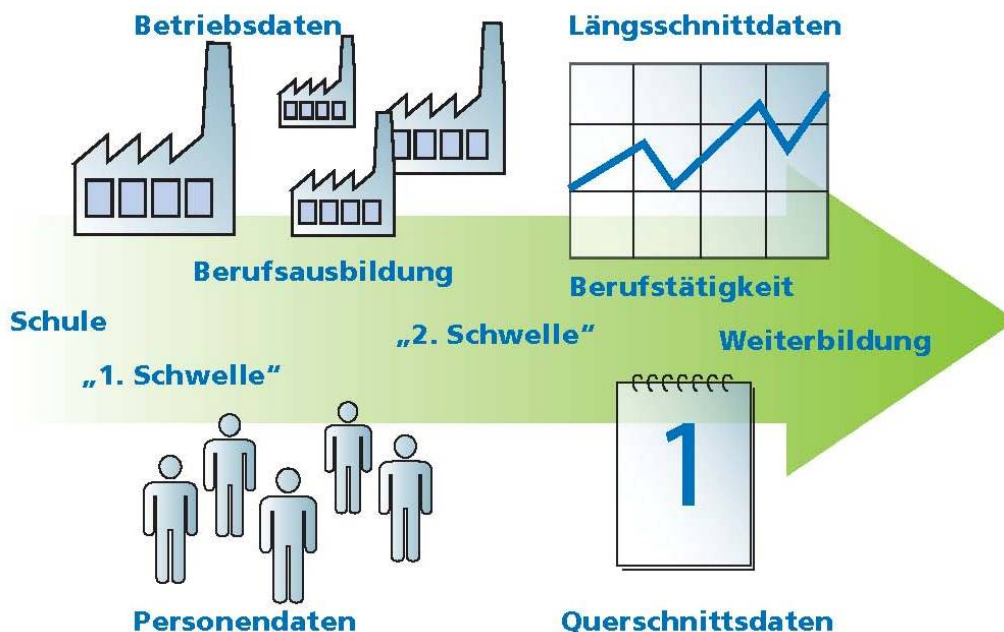
Das Forschungsdatenzentrum im Bundesinstitut für Berufsbildung (BiBB-FDZ) wurde im April 2008 gegründet. Wir möchten mit dem vorliegenden Bericht die breite Öffentlichkeit von nun an in regelmäßigen Abständen über unsere Aktivitäten informieren¹. Die Strukturierung des Aktivitätsberichts und die Inhalte basieren auf einer Version, die dem Rat für Sozial- und Wirtschaftsdaten (RatSWD) vorgelegt wird.

¹ Der Redaktionsschluss für die Bildung der Indikatoren ist der November des Jahres 2010. Zukünftige Reporte werden demgegenüber einen (standardisierten) Berichtszeitraum von einem Jahr haben.

1 (Fort-) Entwicklung des Datenangebotes

Die Struktur des Datenangebots des BIBB-FDZ folgt einem „Lebensstrahl“-Piktogramm: die grafische Darstellung eines Pfeils (Lebensstrahl), der typische Stellen im Erwerbs- und Verwertungsprozess beruflicher Bildung abbildet und Datensätze nach ihren thematischen Schwerpunktsetzungen darin verortet (so genanntes Lebenslaufkonzept). Die daraus resultierenden sechs Stationen - Schule, Übergang in berufliche Ausbildung (1. Schwelle), Ausbildung, Übergang von Ausbildung in Beschäftigung (2. Schwelle), Berufstätigkeit und Weiterbildung - sind auch ohne Vorwissen nicht nur für die Fachöffentlichkeit leicht verständlich. Nimmt man nun noch eine Differenzierung nach Betriebs- und Personendaten vor und unterscheidet zwischen Quer- und Längsschnittdaten, ist das Resultat eine Matrix von 24 Feldern in drei Dimensionen, in denen sich alle Datensätze des BIBB verorten lassen.

Abbildung 1: Lebensstrahlkonzept zur Verortung der BIBB-FDZ-Datensätze



Da einzelne Zellen der Grundmatrix zur Verortung von Datensätzen in den Feldern, in denen das BIBB tatsächlich (in der letzten Dekade) Daten erhoben hat, mit mindestens einem aufbereiteten Datensatz besetzt sind, ist davon auszugehen, dass das Dokumentationskonzept des BIBB-FDZ auf Dauer tragfähig ist und jedwede Form an (zukünftig) entstehenden BIBB-Forschungsdaten aufnehmen kann.

Das BIBB-FDZ bietet insgesamt und je nach Zählweise mindestens 14 bis maximal 21 Einzeldatensätze der externen Wissenschaft für Auswertungen an²:

² Die unterschiedlichen Zählweisen entstehen aus der Frage, ob man nur „Datenfamilien“ (etwa: wbmonitor) oder Einzel- bzw. Jahresdatensätze (wbmonitor 2007, 2008, 2009) zählt. Nicht aufgeführt

a) Personendaten

- BIBB-Schulabgängerbefragungen 2004 bis 2006
- BIBB-Schülerbefragung zu Berufsbezeichnungen, Teil I und II für das Jahr 2005
- BIBB-Übergangsstudie 2006
- BIBB-Vertragslöserstudie 2002
- Expertenmonitor 2005 und 2007
- Kosten und Nutzen beruflicher Weiterbildung aus Sicht der Individuen im Jahr 2003
- BIBB/BAuA-Erwerbstätigenbefragung 2006

b) Betriebsdaten

- Ausbildungsbereitschaft von Betrieben im Jahr 2004
- Weiterbildungsmonitor 2007, 2008, 2009
- Betriebs- und Kammerbefragung zur Aussetzung der Ausbildereignungsverordnung für das Jahr 2007
- Kosten und Nutzen betrieblicher Berufsausbildung für die Jahre 2000 und 2007

2 Performance*Fremdprojekte*

Die Anzahl der Fremdprojekte mit einer Datennutzung erfasst das BIBB-FDZ in einer Statistik der Nutzungsverträge. Bis November 2010 (Redaktionsschluss für diesen Bericht) wurden insgesamt 101 Nutzungsverträge abgeschlossen, mit denen 220 Personen einen Datenzugang erhalten. Im Durchschnitt kommen auf einen Nutzungsvertrag mit dem BIBB-FDZ demnach etwas über zwei DatennutzerInnen.

sind in der nachfolgenden Auflistung Datensätze, die an Unterauftragnehmer in BIBB-Forschungsprojekten ausgeliefert wurden und sofern diese Datensätze (derzeit) nicht zum aktuellen BIBB-FDZ-Angebot gehören. Das betrifft drei Datensätze bzw. Datensatzfamilien.

Tabelle 1: Anzahl Nutzungsverträge mit dem BIBB-FDZ (nach Art des Datenprodukts)

<i>Jahr</i> <i>Quartal</i> Verträge	2008		2009				2010			insgesamt
	III	IV	I	II	III	IV	I	II	III	
scientific use file (SUF)	2	2	21	11	15	8	9	13	5	86
Datenfernverarbeitung	1				2	1	1		1	6
Gastwissenschaftleraufenthalt	1	1		1						3
Datenlieferung	1						1	3	1	6
kumulierte Summe	5	8	29	41	58	67	78	94	101	101

Quelle: Vertragsstatistik BIBB-FDZ

Tabelle 1 zeigt, dass der überwiegende Teil an Datennutzungen auf das Datenprodukt SUF entfällt. Andere Datenzugangswege sind demgegenüber eher unbedeutend. Der sprunghafte Anstieg an Nutzungsverträgen vom vierten Quartal 2008 zum ersten Quartal 2009 erklärt sich dadurch, dass seit dem ersten Quartal 2009 die Daten der BIBB/BAuA- Erwerbstätigenbefragung 2006 der externen Wissenschaft als SUF zur Verfügung stehen. Die BIBB/BAuA-Erwerbstätigenbefragung 2006 ist bei den Nutzungsverträgen der am häufigsten genutzte Datensatz (mehr als 70 Prozent aller Verträge).

Die Datensätze des BIBB-FDZ werden für die Bearbeitung von recht unterschiedlichen Forschungsfragen genutzt. Ein nicht zu vernachlässigender Anteil an Projekten verwertet die in der BIBB/BAuA-Erhebung enthaltenen Tätigkeitsbeschreibungen, um beispielsweise den Wandel von Tätigkeiten, ihren Einfluss auf Lohn und Arbeitseffektivität oder aber auch ihre Bedeutung für allgemeine Entwicklung der Struktur des (deutschen) Arbeitsmarktes zu untersuchen. Weitere Beispiele für Themengebiete sind Motive für und Nutzen von Weiterbildung, Arbeitszufriedenheit und -bedingungen, die psychische Belastung sowie der Gesundheitsschutz von Arbeitnehmern, Möglichkeiten der altersgerechte Beschäftigung und das Bilden von Qualifikationsindikatoren.

Eigene interne Projekte des BIBB-FDZ

Mit dem Basisbetrieb des BIBB-FDZ werden einzelne Datensätze übergreifende Informationen (so genannte Metadokumentationen) nur rudimentär abgedeckt. Bei diesen Lücken geht es nicht nur um inhaltliche und an einzelnen Variablen orientierte Dokumentationen, sondern auch um regionale Differenzierungen und international vergleichbare Klassifikationen des deutschen (Berufs-)Bildungssystems. Aus diesem Grund wird die Korrespondenz dieser Klassifikationen mit einzelnen oder kontext-

gebundenen Variablen in den BIBB-FDZ-Datensätzen erarbeitet. Im Einzelnen finden in vier Handlungsfeldern Aktivitäten statt³.

(i) Erarbeitung und Etablierung eines *inhaltlichen* Metadatendokumentationssystems

Um die Gesamtheit der BIBB-Datenbestände in ihrem Auswertungspotenzial miteinander vergleichen zu können, ist die Erschließung von datensatzübergreifenden Informationen erforderlich. Hier geht es insbesondere darum, thematische Anker zu setzen und die BIBB-Datenbestände darin zu verorten. Wünschenswert ist ein analoges Vorgehen, um die Forschungsliteratur (insbesondere deren Katalogisierung in der Literaturdatenbank Berufliche Bildung, LdBB) mit in das inhaltliche Metadatendokumentationssystem einzubinden.

(ii) Aufbau einer *variablenorientierten* Metadatendokumentation

Der Unterschied zu den Arbeiten für (i) besteht darin, dass sich das beabsichtigte Dokumentationsmodul ausschließlich auf der Ebene der BIBB-Mikrodatensätze bewegt und Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen inhaltlich zumindest ähnlichen Variablen in den einzelnen Datensätzen identifiziert und gemeinsam dokumentiert werden. Die Dokumentation soll nach Möglichkeit als Erweiterungsmodul der FDZ-Datenbank umgesetzt werden. Dabei ist es nicht ausreichend, lediglich die Inhalte der entsprechenden Variablen miteinander zu vergleichen und zu systematisieren, sondern es sind auch deren jeweiligen Wertebereiche vor dem Hintergrund der in den einzelnen Erhebungen erzielten Fallzahlen und methodischen Abdeckungsgrade zu berücksichtigen.

(iii) Stärkung der internationalen Bezüge

Gemeint sind nicht nur englischsprachige Datendokumentationen und Variablenlabels, sondern auch, inwiefern sich Variablen in einzelnen BIBB-FDZ-Datensätzen in international vergleichbare Klassifikationen überführen lassen. Eine solche Aktivität ist besonders arbeitsintensiv, weil es nicht nur teilweise konkurrierende internationale Klassifikationssysteme gibt, sondern die konkreten Zuordnungen aufgrund der Sonderstellung des deutschen Berufsbildungssystems im internationalen Kontext teilweise bezüglich der „korrekten“ wissenschaftlichen Anwendbarkeit umstritten sind.

(iv) Erschließung von Klassifikationssystemen auf der Datenebene.

Die im Bereich der Berufsbildungsforschung gängigen Klassifizierungssysteme werden in Programmsyntax übersetzt und auf geeignete BIBB-FDZ-Datensätze angewendet. Die Bezüge zwischen einzelnen Klassifizierungssystemen sind zu erarbeiten. Im Unterschied zu (iii) geht es hierbei ausschließlich um nationale Klassifizierungssysteme etwa im Bereich von Berufen oder Wirtschaftszweigen bzw. deren Interaktion.

³ Die Aktivitäten werden vom Bundesministerium für Bildung und Forschung finanziell unterstützt.

Datenzugriff aus dem Ausland

Der Datenzugriff aus dem Ausland kann mit Hilfe der Sprache des Vertragspartners oder anhand des Landes der Institution ermittelt werden, für die Datennutzer arbeiten. Von den 220 Personen mit einem gültigen Nutzungsvertrag sprechen 17 kein Deutsch. Die Kontakt- und Informationssprache ist in diesem Fall ausschließlich Englisch. Darüber hinaus arbeiten 25 Personen an einer Institution, die außerhalb Deutschlands liegt. Somit erfolgt in etwa zehn Prozent der Fremdprojekte ein Datenzugriff aus dem Ausland, ausschließlich über SUFs.

3 Output/Forschungoutput

Publikationen externer Datennutzer

Seit dem Bestehen des BIBB-FDZ wurden mit den über das BIBB-FDZ zur Verfügung gestellten Daten 36 Veröffentlichungen gemeldet. Eine zusammenfassende Auflistung der Publikationen nach der Art der Veröffentlichung ist Tabelle 2 zu entnehmen. Eine ausführliche Liste liegt im BIBB-FDZ vor, wird aber mit Rücksicht auf den Vertrauensschutz nicht öffentlich.

Tabelle 2: Output des BIBB-FDZ in den Jahren 2009 und 2010

Art der Publikation	Häufigkeit	Prozent
SSCI-Journals	2	5,6
sonstige referierte Zeitschriften	5	13,8
sonstige Zeitschriften	3	8,3
monographische Literatur	2	5,6
Beiträge zu Sammelwerken	2	5,6
Working Papers	6	16,7
Research Notes	3	8,3
Manuskript	2	5,6
Projektbericht	4	11,1
Arbeitsbericht	5	13,8
Abschlussarbeit akad. Studiengänge	2	5,6
insgesamt	36	100

Quelle: Zusammenstellung des BIBB-FDZ aus Nutzer-Rückmeldungen und eigenen Recherchen

Die zusammenfassende Statistik zeigt, dass ein breites Spektrum wissenschaftlicher Produktionsprozesse mit BIBB-FDZ-Daten verwirklicht wird. (Referierte) Zeitschriftenbeiträge sind ebenso vertreten wie Projekt-/Arbeitsberichte, Discussion/

Working Papers oder akademische Abschlussarbeiten. Mit anderen Worten: das BIBB-FDZ fördert mit seinen Aktivitäten die Verbreitung und Anwendung von Berufsbildungsforschung sowohl im Bereich der eher anspruchsvollen Forschung (referierte Zeitschriftenbeiträge), der Bereitstellung einer den wissenschaftlichen Kriterien genügenden Infrastruktur (Projekt-/ Arbeitsberichte) sowie der Nachwuchsförderung (akademische Abschlussarbeiten)⁴. Zu den absoluten Zahlen ist darüber hinaus anzumerken, dass aus mindestens zwei Gründen eher von einer Untererfassung auszugehen ist.

Erstens ist das BIBB-FDZ auf die Übersendung von Belegexemplaren durch die jeweiligen Datennutzer angewiesen. Dies ist zwar vertraglich vereinbart, aber vereinzelt würde sich das BIBB-FDZ zukünftig mehr Zuarbeit seitens der externen Datennutzer wünschen. *Zweitens* benötigen wissenschaftliche Verwertungsprozesse immer eine gewisse Zeit bis zur Veröffentlichung. Insbesondere bei referierten Zeitschriftenbeiträgen sind Begutachtungs-/ Veröffentlichungszeiten von etwa einem bis eineinhalb Jahre nicht gerade selten. Da im BIBB-FDZ erst etwa ab dem Jahr 2009 ernsthafte Aktivitäten der Datenweitergabe stattfinden, dürfte eine Vielzahl von Publikationen erst nach dem Redaktionsschluss dieses Berichts bekannt werden. Jedenfalls hat erst eines der insgesamt 101 externen Forschungsprojekte bisher explizit eine Fehlanzeige an das BIBB-FDZ zurückgemeldet. Die tatsächliche Anzahl an wissenschaftlichem Output dürfte daher höher sein als in Tabelle 2 ausgewiesen und zukünftig weiter ansteigen.

Publikationen der MitarbeiterInnen des BIBB-FDZ

Eine Liste der Publikationen der BIBB-FDZ Mitarbeiter für den Zeitraum von 2009 bis 2010 befindet sich in Anhang A1, eine Auflistung der Konferenzbeiträge und Lehrveranstaltungen in Anhang A2.

4 Aktivitäten zur Nutzerbetreuung, -schulung und -weiterbildung

Datendokumentation

Die Art der Datendokumentation des BIBB-FDZ hängt davon ab, in welchem Umfang die entsprechenden Daten aufbereitet werden. Unterschieden wird zwischen einer vollständigen und einer eingeschränkten Aufbereitung.

Für eine vollständige Aufbereitung wird mit Datensätzen aus Forschungsprojekten möglichst so verfahren, dass sie der externen Wissenschaft als SUF oder im Rahmen der Datenfernverarbeitung bzw. im Gastwissenschaftlermodell für Auswertungen zur Verfügung stehen. Hierzu werden die Original-Datensätze von

⁴ Das BIBB hat unter anderem die gesetzliche Aufgabe der allgemeinen Förderung von Berufsbildungsforschung (§ 90 BBIG).

wissenschaftlichen MitarbeiterInnen auf sensible Daten/ Wertebereiche geprüft und diese aus Datenschutzgründen vom Original-Datensatz abgetrennt. Ähnlich wird mit Volltextvariablen umgegangen. Des Weiteren werden Spalten auf fehlende Werte geprüft und mit den vom BIBB-FDZ als Standard festgelegten Missing values versehen. Weiterhin werden Original-Datensätze darauf geprüft, ob sie ohne Informationsverlust in mehrere Teildatensätze (etwa in Quer- und Längsschnittdaten wie bei den Daten der BIBB-Übergangsstudie 2006) zerlegt werden können.

Vor diesem Hintergrund findet die Produktion der Spieldaten statt. Mit diesen kann man sich einen Eindruck von den einzelnen Datensatz-Derivaten machen. Spieldaten und andere Arbeitshilfen, wie etwa die Fragebögen, werden über das Internet veröffentlicht, damit sich Interessierte bereits im Vorfeld ihres Auswertungsinteresses einen Eindruck verschaffen können, ob der ausgewählte Datensatz für eigene Forschungszwecke geeignet ist. Das Alleinstellungsmerkmal für eine vollständige Aufbereitung ist die Erstellung eines BIBB-FDZ Daten- und Methodenberichts, der genaue Informationen (Inhalte der Erhebung, Feldphase, Datenaufbereitung und weitere Besonderheiten) über den Datensatz enthält. Alle genannten Produkte und Leistungen des BIBB-FDZ zu dem jeweiligen Datensatz werden schließlich auf den BIBB-FDZ-Internetseiten veröffentlicht. Eine ausführliche Datendokumentation liegt für folgende Datensätze des BIBB-FDZ vor:

- BIBB-Schulabgängerbefragungen 2004 bis 2006
- BIBB-Schülerbefragung zu Berufsbezeichnungen, Teil I und II für das Jahr 2005
- BIBB-Übergangsstudie 2006
- Kosten und Nutzen beruflicher Weiterbildung aus Sicht der Individuen im Jahr 2003
- BIBB/BAuA Erwerbstätigenbefragung 2006
- Ausbildungsbereitschaft von Betrieben im Jahr 2004
- Weiterbildungsmonitor 2007-2009
- Betriebs- und Kammerbefragung zur Aussetzung der Ausbildereignungsverordnung aus dem Jahr 2007
- Kosten und Nutzen betrieblicher Berufsausbildung für das Jahr 2001 und 2007

Bei der eingeschränkten Aufbereitung wird kein ausführliches Daten- und Methodenhandbuch erstellt, sondern die wichtigsten Informationen zum Datensatz werden in einem Datenblatt zusammengefasst. Es besteht die Möglichkeit, die Angaben der Datenblätter in einem Online-Katalog zu vertiefen. Spieldaten werden

auf den Internetseiten nicht angeboten, auf Anfrage aber erstellt. Außerdem liegt für jeden so aufbereiteten Datensatz FDZ-intern eine einfache Häufigkeitsauszählung vor, die Interessierte formlos anfordern können. Falls vorhanden, sind bei der eingeschränkten Aufbereitung wie üblich der Fragebogen und ein Feld- oder Methodenbericht über das Internet einsehbar. Eine solche eingeschränkte Aufbereitung liegt für folgende Datensätze vor:

- Expertenmonitor 2004 – 2007
- BIBB-Vertragslöserstudie 2002

Individuelle Beratung

Um den Umfang der Beratungsleistungen für die externe Wissenschaft zu dokumentieren, führt das BIBB-FDZ unter anderem eine *Anfragestatistik* (sie enthält Informationen wie das Eingangsdatum, die Bearbeitungsdauer und das Thema einer Anfrage). Die Informationen werden in einem SPSS-Datensatz gesammelt und von den MitarbeiterInnen des BIBB-FDZ inhaltlich gefüllt. In dem Datensatz befinden sich alle an das BIBB-FDZ gestellten Anfragen und die entsprechenden Antragsteller, sofern die Bearbeitungszeit mindestens zehn Minuten beträgt und der Arbeitsalltag im FDZ nicht zu hoch verdichtet ist um dem Eintragen nachzukommen. Deshalb sind insbesondere telefonische Anfragen in der Statistik unterrepräsentiert. Anfragen per E-Mail, deren Inhalt und Bearbeitungsdauer auch nach einer gewissen Zeit noch zuverlässig in die Statistik eingetragen werden können, werden in den nachfolgenden Auswertungen exakter abgebildet.

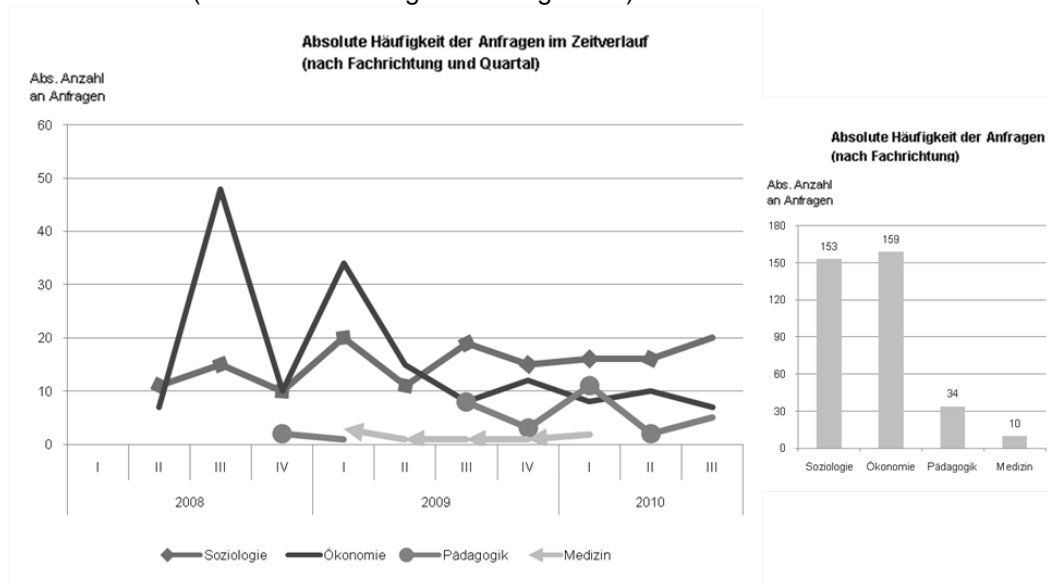
Insgesamt wurden an das BIBB-FDZ vom zweiten Quartal 2008 bis November 2010 440 Anfragen gestellt⁵. 366 davon entfallen auf externe Anfragende und 74 auf MitarbeiterInnen des BIBB.

Die Aufschlüsselung der Anfragen nach Jahr, Quartal⁶ und Fachrichtung zeigt, dass sich die Anfragen an das BIBB-FDZ auf ein relativ breites Spektrum an Fachrichtungen verteilen, wobei die Mehrzahl der Anfragenden Fachdisziplinen der Wirtschafts- und Sozialwissenschaften zuzuordnen sind. Über den gesamten Berichtszeitraum stammen 35 Prozent der Anfragen von Soziologen und 36 Prozent von Ökonomen. Anfragen aus den Erziehungswissenschaften gibt es demgegenüber wenige. Interessant bzw. auf den ersten Blick ungewöhnlich ist, dass auf einem geringen Niveau, aber mehr oder minder kontinuierlich, Anfragen aus dem medizinischen Bereich an das BIBB-FDZ gestellt wurden. Dabei handelt es sich hauptsächlich um Fragen des Arbeitsschutzes und der entsprechenden Datengrundlagen, wie sie in der Erwerbstätigenbefragung für das Jahr 2006 abgebildet sind.

⁵ Es werden nur Anfragen mit einer Mindestbearbeitungsdauer von zehn Minuten gezählt.

⁶ Das dritte Quartal des Jahres umfasst auch alle Anfragen vom 1. Oktober bis zum Redaktionsschluss dieses Berichts.

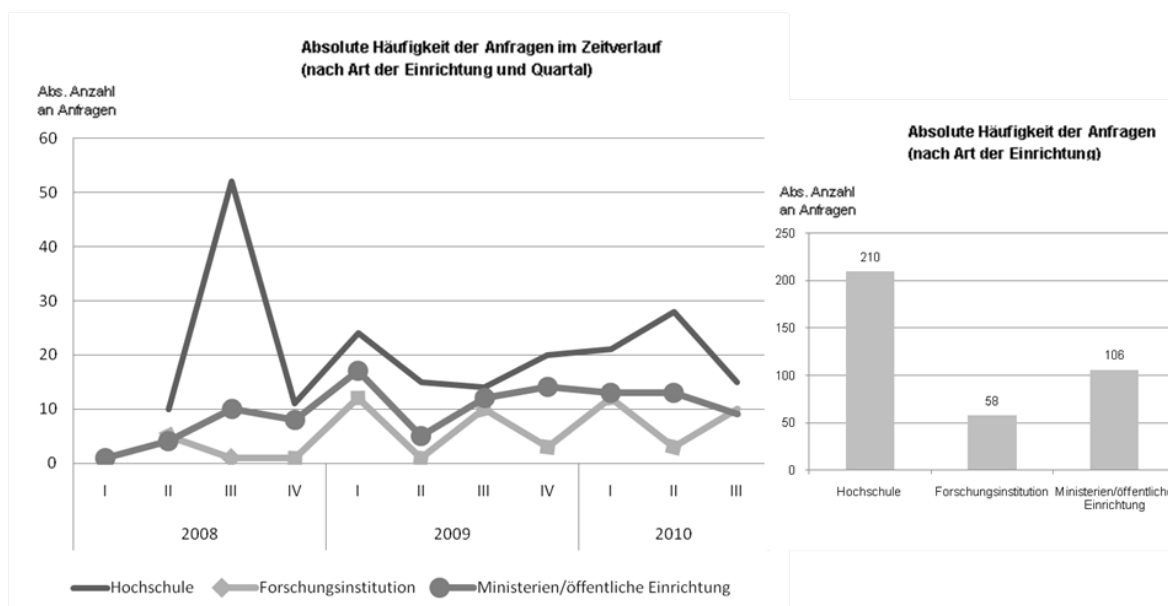
Abbildung 2: Quartalsweise absolute Anzahl der Anfragen an das BIBB-FDZ mit einer Bearbeitungsdauer von mindestens zehn Minuten (nach Fachrichtung der Antragenden)



Quelle: BIBB-FDZ Anfrage- und Personenstatistik.

Neben den in Abbildung 2 dargestellten Fachrichtungen wurden weitere 84 Anfragen von Personen gestellt, die sich entweder nicht eindeutig einer Fachrichtung zuordnen lassen oder einer anderen als den bisher angesprochenen angehören. Vor diesem Hintergrund befinden sich in Abbildung 3 Informationen, welche Art von Institutionen die Produkte und Dienstleistungen des BIBB-FDZ nachfragen.

Abbildung 3: Quartalsweise absolute Anzahl der Anfragen an das BIBB-FDZ mit einer Bearbeitungsdauer von mindestens zehn Minuten (nach Art der anfragenden Institution)



Quelle: BIBB-FDZ Anfrage- und Personenstatistik

Insgesamt stammen etwa 48 Prozent aller Anfragen von MitarbeiterInnen einer Hochschule. Den nächst größeren Anteil an Anfragen machen Personen aus, die in einem Ministerium beschäftigt sind, gefolgt von Anfragen aus außeruniversitären Forschungsinstitutionen. Die restlichen Anfragen verteilen sich auf gemeinnützige und private Einrichtungen sowie sonstige bzw. unbekannte Institutionsarten. Gemäß dem gesetzlichen Auftrag des BIBB zur Förderung der Berufsbildungsforschung ergibt demnach die Komposition der Fachrichtungen und Institutionsarten mit Anfragen an das BIBB-FDZ ein weitestgehend zielgerichtetes Bild.

Die insgesamt 440 Anfragen wurden von 222 verschiedenen Personen gestellt. 76 dieser Personen haben das BIBB-FDZ mehrfach und dabei durchschnittlich circa dreimal kontaktiert. Es ist davon auszugehen, dass die meisten (einmaligen) Anfragen an das BIBB-FDZ zum gewünschten Ergebnis geführt haben und nicht auf unfruchtbaren Abbruch nach einem Erstkontakt zurückzuführen sind. Für die Anfragebearbeitung benötigt das FDZ-Personal durchschnittlich 33 Minuten. Der Maximalwert der Bearbeitungszeit liegt bei 400 Minuten, der Minimalwert – definitionsgemäß - bei 10 Minuten. Der Variationskoeffizient beträgt etwa 1,3, d.h. die Streuung der Bearbeitungszeiten ist hoch, sodass Angaben zu Standardwerten für Bearbeitungszeiten wenig aussagekräftig sind. Mit anderen Worten: Anfragebearbeitungen sind relativ individuelle Vorgänge, die inhaltlich nicht oder nur schwierig passgenau standardisiert werden können.

Der Großteil der an das BIBB-FDZ gestellten Anfragen bezieht sich auf einen konkreten Datensatz. In Tabelle 3 ist zu sehen, welcher Datensatz wie oft Bestandteil einer Anfrage war.

Tabelle 3: Anfragen an das BIBB-FDZ im Zeitraum April 2008 bis November 2010 (nach Datensätzen)

<i>Datensatz</i>	<i>absolute Häufigkeit</i>	<i>Prozent</i>
BIBB/BAuA-Erwerbstätigenbefragung	191	43,4
ohne spezifischen Datensatz	131	29,8
sonstige Datensätze	33	7,5
Kosten und Nutzen der betrieblichen Berufsausbildung	22	5
BIBB-Übergangsstudie 2006	21	4,8
BIBB/IAB-Erhebung 1979	14	3,2
BIBB-Stellenanzeigenanalysen gesamter Stellenmarkt 1997	7	1,6
Weiterbildungsmonitor : Personalentwicklung bei Weiterbildungsanbietern	7	1,6
Referenz-Betriebs-System 2/2007	5	1,1
CVTS2 (continuing vocational training survey)	5	1,1
Dauerbeobachtung der Berufsfachschulen	4	0,9
	440	100

Anmerkung: Die Kategorie ‚sonstige‘ fasst Datensätze zusammen, zu denen es nicht mehr als drei Anfragen gibt und solche, die nicht zum Angebot des BIBB-FDZ gehören.

Quelle: Anfragestatistik des BIBB-FDZ

Der mit Abstand interessanteste Datensatz für die externe Wissenschaft ist die BIBB/BAuA-Erwerbstätigenbefragung 2006. Etwa 43 Prozent der Anfragen beziehen sich auf diesen Datensatz. Etwas über ein Viertel aller Anfragen hat keinen direkten Bezug zu einem konkreten Datensatz. Es handelt sich demnach um Anfragen allgemeiner Art (etwa zum Vertragswesen) oder methodische Beratungsdienstleistungen.

Von Anfragenden wird das BIBB-FDZ hauptsächlich per E-Mail kontaktiert. Mehr als zwei Drittel aller Anfragen wurden auf diese Art an das BIBB-FDZ übermittelt⁷. Ein tiefer gehender Blick auf die Struktur der Anfragen zeigt etwa, dass 83 Prozent aller Anfragen aus dem Inland kommen. Die meisten ausländischen Anfragen (17 Prozent oder 75 Anfragen) kommen aus Großbritannien (9,1 Prozent) oder der Schweiz (4,6 Prozent). Deutlich geringer ist dabei die Anzahl der englischsprachigen Anfragen (32 Anfragen bzw. sieben Prozent), was natürlich mit einer Folge des Umstands ist, dass die überwiegende Mehrheit der Informationen des BIBB-FDZ derzeit nur auf Deutsch verfügbar sind.

Präsentation der Dateninfrastruktur und eigener wissenschaftlicher Ergebnisse

Seit Gründung des BIBB-FDZ haben die wissenschaftlichen Mitarbeiter das FDZ im Rahmen verschiedener Veranstaltungen vorgestellt. Unter anderem wurde das Aufbaukonzept des BIBB-FDZ im Kalenderjahr 2008 auf den folgenden Veranstaltungen vorgestellt:

- 10. Oktober 2008: GPC-Forschertag (Dr. Daniela Rohrbach-Schmidt)
- 10. Oktober 2008: RatSWD (Dr. Holger Alda)
- 30. Oktober 2008: Führungskräfterunde des BIBB (Dr. H. Alda)
- 25. November 2008: FDZ-Expertentagung (Dr. H. Alda, Dr. D. Rohrbach-Schmidt)
- 14. Dezember 2008: Vorstand AG BFN (Dr. H. Alda)

Auf diesen Veranstaltungen war das Aufbaukonzept zentral für die Präsentationen. Im Zuge der Vorstellung eigener wissenschaftlicher Arbeiten des FDZ-Personals auf Konferenzen und Workshops wurde das neu gegründete BIBB-FDZ ebenfalls (am Rande) präsentiert.

⁷ Hierbei ist zu bedenken, dass die Zählung dieser Kontaktart gewissen methodischen Verzerrungen unterliegt, weil ein Kontakt über E-Mail nach einer längeren Zeit besser rekonstruiert und in der Anfragestatistik erfasst werden kann als telefonische oder persönliche Anfragen, deren Erfassung bei einem verdichteten Arbeitsalltag seltener passiert.

Alle Veranstaltungen und die sich an die Präsentation anschließenden Diskussionen zeichneten ein positives Bild der bisherigen Überlegungen und Vorgehensweisen. Größere Kritik an der grundsätzlichen Vorgehensweise gab es auf allen Veranstaltungen nicht, insbesondere das zweistufige Dokumentationskonzept wurde jeweils nachdrücklich begrüßt.

Für eine bessere Platzierung des BIBB-FDZ in der Fachöffentlichkeit hat das BIBB-FDZ zwei Publikationen angefertigt und veröffentlicht. In einem BWP-Artikel (Berufsbildung in Wissenschaft und Praxis, 39. Jg., Heft 3 (2010): 49-51) wird ein eher allgemeiner Überblick über die FDZ-Aktivitäten gegeben und das bis zum Jahr 2009 realisierte Nutzungsverhalten der externen Wissenschaft beschrieben.

Ein zweiter Artikel in Schmollers Jahrbuch (Alda/ Rohrbach-Schmidt 2010) beschreibt auf 16 Seiten detailliert Aufbau und Funktionsweise des FDZ und die Datenerhebungsstrategie des BIBB in englischer Sprache.

Weitere Aktivitäten zur Verankerung des BIBB-FDZ in relevanten wissenschaftlichen Diskursen werden in Stichpunkten zusammengefasst.

- Internationales Seminar von Cedefop und OECD: *Measuring Generic Work Skills Using the Job Requirements Approach (JRA)* (12.-13. Februar 2009, Thessaloniki, Griechenland). Ergebnis: Beitrag auf Basis der BIBB/BAuA-Daten in dem Sammelband der OECD zum JRA (Rohrbach-Schmidt / Tiemann 2011).
- CEDEFOP-Veranstaltung in Mailand, Mai 2009): *Measuring Skills in the Knowledge Society*. Identifikation der zukünftigen *betrieblichen* Qualifikationsanforderungen: das BIBB-FDZ ist in diesem Netzwerk als deutscher Partner beteiligt.
- Lehrveranstaltungen: zum Thema *Bildung und Beruf* am Seminar für Soziologie der Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät der Universität zu Köln gehalten (Wintersemester 2009/2010 und Sommersemester 2010). BIBB-intern eine Methodenfortbildung für rund zwanzig interessierte BIBB-Mitarbeiter zum Thema *Mehrebenenanalyse*. Die Veranstaltung beinhaltete auch die praktische Anwendung mit SPSS und Stata.
- internationale Konferenz zum Task-Ansatz: in Kooperation mit IAB: ausgewählte Beiträge der Konferenz werden in einem Sonderband des *Empirical Research of Vocational Education and Training* zum Tätigkeitsansatz herausgebracht (voraussichtlich im April 2011 erscheinend). Ein Keynote-Speaker der Konferenz war etwa der Leiter des assoziierten Departments für Ökonomie des Massachusetts Institute for Technology (MIT), Prof. David Autor.

Eine vollständige Liste der Konferenzpräsentationen und Lehrveranstaltungen des FDZ-Personals für 2009 und 2010 befindet sich in Anhang A2.

Anhang

Anhang A1: Publikationen des FDZ-Personals in den Jahren 2009 und 2010

referierte Aufsätze in Zeitschriften (englisch):

Rohrbach, D. (2009): Sector Bias and Sector Dualism: The Knowledge Society and Inequality. International Journal of Comparative Sociology Vol. 50, No. 5-6: 510-536

nicht referierte Zeitschriften (deutsch):

Alda, H. (2010): Verbesserter Zugang zu Forschungsdaten der Berufsbildung: BIBB-FDZ leistet Beitrag zur Weiterentwicklung der Forschungsinfrastruktur, In: Berufsbildung in Wissenschaft und Praxis: BWP. - 39 (2010), H. 3, S. 49-50

Rohrbach-Schmidt, D., Tiemann, M. (2010): (Mis-)Matching in Deutschland Eine Analyse auf der Basis formaler Qualifikationen und Fähigkeiten von Erwerbstätigen. Berufsbildung in Wissenschaft und Praxis, 1, 2010: 34-38

nicht referierte Zeitschriften (englisch):

Alda, H./ Rohrbach-Schmidt, D. (2010): New Data and Services for Vocational Education and Training - Research Research Data Centre of the Federal Institute of Vocational Education and Training (BIBB-FDZ). Schmollers Jahrbuch 130 (2010), Heft 2: 253 – 267

Manuskripte (deutsch):

Alda, H./ Rohrbach, D. (2009): Imputation fehlender Werte bei der Einkommensvariablen in der BIBB/BAUA-Erwerbstätigenbefragung 2006. Unveröffentlichtes Manuskript

Manuskripte (englisch):

Alda, H. / Rohrbach, D. (2009): Marginal employment: Skill requirements and competitive conditions in industries. Papier präsentiert bei The Low Pay, Low Skill, and Low Income (LOPSI) Cross-cutting Workshop organisiert von dem EQUALSOC Network of Excellence und dem LoWER Network, 26.-27. Juni 2009, Mailand, Italien (im Gutachterverfahren)

Beiträge zu Sammelwerken (deutsch):

Rohrbach-Schmidt, D. (2010): Leistung und Zuschreibung in der Wissensgesellschaft. erscheint in: Beckers, T., Birkelbach, K. W., Hagenah, J., Rosar, U. (Hrsg.): Komparative empirische Sozialforschung. Anwendungsfelder und aktuelle Methoden in Best Practice-Studien. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften

Beiträge zu Sammelwerken (englisch):

Rohrbach-Schmidt, D./ Tiemann, M. (2011): Qualification and skill-based mismatching in Germany. Erscheint in: Green, F. und M. Keese (Hrsg.): Job tasks, work skills and the labour market, OECED, Paris

Projekt- und Arbeitsberichte (deutsch):

Rohrbach, D. (2009): Knowledge Society and the returns to VET for individuals. A multilevel analysis of the German labor force. Papier präsentiert auf dem Effectiveness of Learning and Efficiency in VET Systems – Interdisciplinary Congress on Research in Vocational Education and Training, 25.-27. März 2009, Zollikofen, Schweiz. Konferenzpräsentationen

BIBB-FDZ Daten- und Methodenberichte (deutsch):

Alda H., Koscheck S. (2009): Kosten und Nutzen der betrieblichen Berufsausbildung in Deutschland 2000, Version 1.0; BIBB-FDZ Daten- und Methodenberichte 04/2009

Alda H. (2010): Kosten und Nutzen der betrieblichen Berufsausbildung in Deutschland Beschreibung der Datensätze für die Jahre 2000 und 2007, Version 1.0; BIBB-FDZ Daten- und Methodenberichte 07/2010

Friedrich A. (2010): AEVO Betriebs- und Kammerbefragung 2007, Version 1.0; BIBB-FDZ Daten- und Methodenberichte 05/2010

Friedrich A. (2010): Kosten und Nutzen der beruflichen Weiterbildung aus Sicht der Individuen 2003, Version 1.0; BIBB-FDZ Daten- und Methodenberichte 06/2010

Koscheck, S. (2010): BIBB-Schülerbefragungen 2004-2006 : Berufsbezeichnungen und ihr Einfluss auf die Berufswahl von Jugendlichen ; Version 1.0; BIBB-FDZ Daten- und Methodenberichte 03/2010

Koscheck S., Ohly H. (2009):wbmonitor 2007/2008 Version 2.0; BIBB-FDZ Daten- und Methodenberichte 02/2009

Koscheck, S., Ohly H. (2010): wbmonitor 2007 – 2009 Version 1.0; BIBB-FDZ Daten- und Methodenberichte 04/2010

Rohrbach-Schmidt, D. (2009): BIBB-Schulabgängerbefragung 2006, Version 1.1; BIBB-FDZ Daten- und Methodenberichte 03/2009

Rohrbach-Schmidt, D.(2010): BIBB-Schulabgängerbefragungen 2004-2006 : Version 1.0; BIBB-FDZ Daten- und Methodenberichte 02/2010

Rohrbach-Schmidt, D. (2010): BIBB-Übergangsstudie 2006 : Version 1.0; BIBB-FDZ Daten- und Methodenberichte 01/2010

BIBB-FDZ Daten- und Methodenberichte (englisch):

Rohrbach-Schmidt, D. (2009): The BIBB/IAB- and BIBB-BAuA Surveys of the Working Population on Qualification and Working Conditions in Germany, Data and methods manual 01/2009

Anhang A2: Konferenzpräsentationen und Lehrveranstaltungen des FDZ-Personals in den Jahren 2009 und 2010

Konferenzpräsentationen

5/2010 „Mismatching and job tasks in Germany - rising overqualification through polarization?“BIBB/IAB-Workshop T.A.S.K.S., 17.-18. Mai 2010, Nürnberg, Deutschland (Daniela Rohrbach-Schmidt, Michael Tiemann)

10/2009 „Leistung und Zuschreibung in der Wissensgesellschaft“, Symposium Komparative empirische Sozialforschung aus Anlass des 65. Geburtstages von Univ.-Prof. Dr. Heiner Meulemann, 29.10.-31.10.2009, Universität zu Köln, Deutschland (Daniela Rohrbach-Schmidt)

07/2009 „Marginal employment: Linking individuals with industries by firms“, European Survey Research Association (ESRA) Konferenz 2009, 29. Juni -03. Juli 2009, Warschau, Polen. (Holger Alda, Daniela Rohrbach-Schmidt).

06/2009 „Marginal employment: Skill requirements and competitive conditions in industries“, The Low Pay, Low Skill, and Low Income (LOPSI) Cross-cutting Workshop organisiert von EQUALSOC Network of Excellence und LoWER Network, 26.-27. Juni 2009, Mailand, Italien. (Holger Alda, Daniela Rohrbach-Schmidt).

03/2009 „Knowledge Society and the returns to VET for individuals. A multilevel analysis of the German labor force“, Effectiveness of Learning and Efficiency in VET Systems. Interdisciplinary Congress on Research in Vocational Education and Training, 25.-27. März 2009, Zollikofen, Schweiz (Daniela Rohrbach-Schmidt)

02/2009 „German BIBB-IAB- and BIBB-BAuA Surveys on Qualifications and Working Conditions and FreQueNz“, auf Einladung von Cedefop and OECD, Internationales Seminar zu Measuring Generic Work Skills Using the Job Requirements Approach (JRA), 12.-13. Februar 2009, Thessaloniki, Griechenland (Daniela Rohrbach-Schmidt)

Lehrveranstaltungen des FDZ-Personals

Sommersemester 2010 BA-Seminar: Bildung und Beruf, Universität Köln (Rohrbach-Schmidt)

Wintersemester 2009/2010 BA-Seminar: Bildung und Beruf, Universität Köln (Rohrbach-Schmidt)

Januar 2009 Mehrebenenanalyse: 1-tägige Fortbildung, BIBB (Alda, Rohrbach-Schmidt)

Impressum

BIBB-FDZ Daten- und Methodenberichte
Nr. 3/2011
Autor: Holger Alda et al.

Herausgeber:
Bundesinstitut für Berufsbildung
Forschungsdatenzentrum
Robert-Schuman-Platz 3
53175 Bonn

Redaktion: Holger Alda
Redaktionsassistentz: Tanja Stierner

Downloads unter:
www.bibb-fdz.de

Tel.: +49-228-107-2041
Fax: +49-228-107-2020
E-Mail: fdz@bibb.de

ISSN-Nr.: 2190-300X

Der Inhalt dieses Werkes steht unter einer [Creative Commons Lizenz](http://www.bibb.de/cc-lizenz) (Lizenztyp: Namensnennung-Keine kommerzielle Nutzung-Keine Bearbeitung 3.0 Deutschland). Weitere Informationen finden Sie unter www.bibb.de/cc-lizenz.